

Inhalt

Vorwort	9
1 Entwicklung und Perspektiven der Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Deutschland	13
1.1 Schülerbibliotheken im 18. Jahrhundert	13
Kindheit als eigenständige Lebensphase	13
Spezifik der Schülerbibliothek	14
1.2 Kinderlesehallen am Beginn des 20. Jahrhunderts	17
Amerikanisches Vorbild	17
Bewahrpädagogisches Konzept	18
Leseerziehungskonzept	20
1.3 Konzepte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	24
Volksbibliothekarisch orientiertes Erziehungskonzept	24
Programmarbeit als Nebensache	26
Vorwegnahme der Erwachsenenbibliothek in der DDR	29
„No-Silence“-Bibliotheken	31
Zielgruppenorientierte Bibliotheksarbeit und Partizipation	32
Jugendliche als Kernzielgruppe	34
Geschichtenwerkstatt und medienpädagogische Arbeit	35
1.4 Auf dem Weg zum Bildungspartner im 21. Jahrhundert	38
„PISA 2000“ und Reaktionen der Bibliotheken	38
Ganztagsschulen als Chance	40
Systematische Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule	43
Einführung von Spiralcurricula	44
Rahmenvereinbarung für die Bildungspartnerschaft	46
1.5 Gegenwärtige Praxis und Anforderungen der Zukunft	50
Bibliotheksgesetze als Rahmenbedingung	50
Förderung von Kinder- und Jugendbibliotheken	51
Ist-Stand und Perspektiven der Bildungsarbeit	53
Akzeptanz im Berufsstand und Weiterbildungsbedarf	56
Ausbildung zum Kinder- und Jugendbibliothekar	57

2	Theoretische Grundlagen und Standards der Bibliotheksarbeit mit Kindern	61
2.1	Aufgaben und Ziele	61
	Zugang zu Medien und Informationen	61
	Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz	62
	Vermittlung als Hauptaufgabe	64
2.2	Zielgruppe „Kinder“	66
	Kinder im Alter von null bis zwölf Jahren	66
	Entwicklungspsychologische Voraussetzungen	68
	Freizeit- und Medienverhalten	70
2.3	Bibliotheksräume für Kinder	73
	Raum- und Flächenbedarf	73
	Ein Ort zum Spielen und Lernen	74
	Die bewohnbare Bibliothek	76
2.4	Medienangebote und Dienstleistungen	80
	Vielfalt des Kindermedienangebotes und Auswahlhilfen	80
	Zielgruppenorientierte Medienauswahl	83
	Gesetzliche Beschränkungen der Mediennutzung	85
	Online-Angebote von Kinderbibliotheken	86
2.5	Aktive Literatur- und Medienvermittlung	88
	Veranstaltungsformen und -inhalte	88
	Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit	91
	Kooperationspartner und Fördermöglichkeiten	92
2.6	Frühe Medienerziehung	95
	Aufgaben und Ziele der Medienerziehung	95
	Modelle der Vermittlung von Medienkompetenz	97
2.7	Leseförderung und frühkindliche Sprachförderung	99
	Aufgaben und Ziele der Leseförderung	99
	Grundformen der Leseförderung	101
	Notwendigkeit der Sprach- und Lesefrühförderung	102
	Vorlesen und Vorlesepaten	105

3	Theoretische Grundlagen und Standards der Bibliotheksarbeit mit Jugendlichen	107
3.1	Aufgaben und Ziele	107
	Jugendliche als Kerngruppe	107
	Ermutigung zum lebenslangen Lernen	108
3.2	Zielgruppe „Jugendliche“	109
	Jugendalter und Jugendszenen	109
	Respekt und Akzeptanz	111
	Lebenswelten Jugendlicher	112
	Freizeit- und Medienverhalten	113
3.3	Bibliotheksräume für Jugendliche	116
	Abgegrenzte Jugendbereiche	116
	Ein Ort zum Spielen, Chillen und Chatten	118
3.4	Medienangebote und Dienstleistungen	121
	Zielgruppenorientierter Bestandsaufbau	121
	Partizipation und Tutoren	124
	Online-Angebote von Jugendbibliotheken	125
3.5	Aktive Literatur- und Medienvermittlung	127
	Die Spezifik der Veranstaltungsarbeit	127
	Veranstaltungsformen und -inhalte	128
	Kooperationspartner und Fördermöglichkeiten	130
3.6	Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz	132
	Leseförderung im Jugendalter	132
	Medienpädagogische Aufgaben	134
3.7	Teaching Library	139
	Vermittlung von Informationskompetenz	139
	Angebote für Schüler der Sekundarstufe II	142
4	Best practice: Beispiele aus deutschen Bibliotheken	145
4.1	Briloner Bücherbabys – ein guter Start für jedes Kind	145
4.2	Kinder entdecken die Welt der Schrift und Zeichen: Das Bremer Projekt zur frühkindlichen Leseförderung	151
4.3	Lesekalische Sozialisation: „Bücher haben Gewicht“	158
4.4	Mit der Briloner Leselatte – vom ersten Wort zur Bücherwelt	167
4.5	Kinder gestalten ihren Bibliotheksbereich	172

4.6	Ich bau' dir eine Lesebrücke: Mehrsprachige Kinderliteratur als Chance in der Lese- und Sprachförderung	181
4.7	Nati per leggere – Zum Lesen geboren	190
4.8	Kinder werden WortStark: Die Bibliothek als Lernszenarium für sprachfördernde Programme	196
4.9	Egon-Naturgeschichtenprojekt.....	205
4.10	Miteinander mit Fritzele: Kinder und Jugendliche mit Behinderung in der Stadtbücherei Biberach	211
4.11	Hörclubs in Bibliotheken: Ein Angebot für die Kooperation von Bibliothek und Grundschule	222
4.12	Der SommerLeseClub: Das Netzwerkprojekt in der Leseförderung für weiterführende Schulen	227
4.13	Spiralcurriculum zur Förderung von Lese- und Informationskompetenz.....	234
4.14	Mailen im „Storytausch“: Junge Potsdamer schrieben zum zweiten Mal gemeinsam mit Profi-Autoren Geschichten	239
4.15	@hugo Jugendmedienetage in der Hugo-Heimann-Bibliothek: Eine Bibliothek für Jugendliche in Berlin-Mitte	245
4.16	Jugendbibliothek Hoeb4U – Hamburg	255
	Anhang	261
	Die Autorinnen und Autoren	261
	Informationen und Adressen	263
	Informationen zur Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit	263
	Anbieter von Serviceleistungen / Bibliothekseinrichtungen	265
	Institutionen und Organisationen	266
	Fachzeitschriften.....	273
	Online-Informationsangebote und Datenbanken	276
	LIS-Studiengänge im deutschsprachigen Raum	280
	Fortbildungsangebote	283
	Ein Blick über den Tellerrand	284
	Literaturverzeichnis	287
	Bildnachweis	317
	Register	319

Vorwort

In den letzten beiden Jahrzehnten, vor allem aber nach den Ergebnissen der PISA-Studie 2000, erfuhr die Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in Deutschland größere Aufmerksamkeit und gewann an Bedeutung. Die letzte umfassendere Publikation zum Thema „Bibliotheksarbeit mit Kindern“ stammt aus dem Jahr 1997 und wurde als Positionspapier vom Deutschen Bibliotheksinstitut herausgegeben. Seitdem hat sich die Bibliotheksarbeit mit dieser Zielgruppe weiter entwickelt, unter anderem bedingt durch die wachsende Bedeutung neuer Medien in der Kinder- und Jugendkultur wie auch durch neue Erkenntnisse in der frühkindlichen Sprach- und Leseförderung und auf dem Gebiet der Bibliothekspädagogik, sodass eine aktuelle Publikation zum Thema dringend geboten ist.

Zur Bibliotheksarbeit mit Jugendlichen steht schon lange eine zusammenfassende Darstellung der Grundlagen wie auch aktueller Entwicklungen und Tendenzen aus. Das vorliegende Handbuch erfüllt den Wunsch nach einer umfassenden und zusammenhängenden Darstellung des Themas „Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen hat in Deutschland mittlerweile eine große gesellschaftliche und bildungspolitische Bedeutung. Häufiger und kontinuierlicher als jede andere Bevölkerungsgruppe besuchen Kinder und Jugendliche Öffentliche Bibliotheken. Eine zentrale Aufgabe ist die Vermittlung von Basiskompetenzen in enger Zusammenarbeit mit primären Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen. Sprachförderung, Leseförderung und die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz gehören zu den Kernaufgaben von Kinder- und Jugendbibliotheken. Mit dem sukzessiven Erwerb dieser Kompetenzen in Kindheit und Jugend werden die Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen geschaffen.

Trotz gemeinsamer Kernaufgaben hat die Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen auch ganz spezifische, den Lebensabschnitten Kindheit und Adoleszenz angepasste Aufgaben sowie Formen und Methoden der Literatur- und Medienvermittlung. Jugendliche grenzen sich ganz bewusst vom Kindsein ab. Für sie müssen ansprechende Jugendbibliotheken oder -zonen in Öffentlichen Bibliotheken eingerichtet werden. Deshalb wird in dieser Publikation konsequent zwischen einer „Bibliotheksarbeit für Kinder“ und einer „Bibliotheksarbeit für Jugendliche“ unterschieden.

Die vorliegende Publikation, die im Auftrag der Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken des DBV entstand, richtet sich in erster Linie an Bibliotheksmitarbeiter¹ in der Praxis, Entscheidungsträger im Kultur- und Bildungsbereich und an Auszubildende und Studenten. Sie beschreibt die Entwicklung, den Stand und die Zukunftsperspektiven einer erfolgreichen Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in Deutschland.

Weitgehend vernachlässigt wird das Thema „Schulbibliotheken in Deutschland“, da die Darstellung der Entwicklung der Schulbibliothekslandschaft wie auch gegenwärtiger Aufgaben und künftiger Entwicklungschancen eine eigene Publikation wert wäre.

Um heutige Konzepte der Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu verstehen, Innovationen zu würdigen und Defizite zu erkennen, ist eine Betrachtung wesentlicher Zäsuren in der Geschichte der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in Deutschland unerlässlich. Das Verständnis für die Entwicklung der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit verlangt die Einbettung in den sozialen und historischen Wandel von Familie und Kindheit und den damit verbundenen Erziehungsvorstellungen in Deutschland. Gleichwohl kann in dieser Publikation keine umfassende Darstellung der Geschichte der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit geleistet werden. Sie will jedoch auf wesentliche Zäsuren aufmerksam machen, die neue oder modifizierte Bibliothekskonzepte hervorgebracht haben. Eine quellenkundliche Aufarbeitung der Geschichte der Kinder- und Jugendbibliotheken von den Anfängen bis in die Gegenwart steht noch aus.

Die Darstellung der Theorien und Konzepte der Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen reicht bis in die unmittelbare Gegenwart. Es wird nachgewiesen, dass mit Beginn des 21. Jahrhunderts eine verstärkte Profilierung der Kinder- und Jugendbibliothek als Bildungseinrichtung erfolgt. Kapitel 1 skizziert wichtige Wegmarken dieser Entwicklung, benennt Defizite und zukünftige Aufgaben.

In Kapitel 2 und 3 werden theoretische Grundlagen und Standards der Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen in getrennten Kapiteln dargestellt. Um Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennbar werden zu lassen, wurden in beiden Kapiteln weitgehend analoge inhaltliche Aspekte bearbeitet. Auch hier ist keine Vollständigkeit angestrebt. Vielmehr galt es, den Ist-Stand der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in Deutschland zu beschreiben, Stan-

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

dards zu definieren und auf künftige Entwicklungen zu verweisen, soweit sich diese aus der gegenwärtigen Bibliotheksarbeit durch Innovationen abzeichnen oder durch Anregungen aus der internationalen Bibliotheksarbeit ableiten lassen.

Viele Modellvorhaben im deutschen Bibliothekswesen sind vorzeigbare Glanzlichter, aber ihre Nachhaltigkeit ist begrenzt. Für die vorliegende Publikation wurden deshalb Projektbeispiele und Praxisprojekte ausgewählt, die entweder durch ihre konsequente Weiterentwicklung und Fortsetzung oder durch ihre Breitenwirkung und Erprobung der Übertragbarkeit überzeugen und damit Nachhaltigkeit erzielen. Kapitel 4 stellt innovative Projekte und Bibliothekskonzepte deutscher Kinder- und Jugendbibliotheken vor, die zur Nachahmung anregen sollen.

Eine „Infothek“ mit Adressen von Organisationen und Institutionen, weiterführenden Informationsmitteln und wichtigen Ansprechpartnern sowie ein Literaturverzeichnis und ein Register vervollständigen das Handbuch.

Es ist mir ein Bedürfnis, jenen zu danken, die am Zustandekommen dieses Handbuches mitgewirkt haben. Für ihre Hinweise und Beiträge gilt vor allem den Mitgliedern und Gästen der Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. Dank: Ute Hachmann, Susanne Brandt, Karin Rösler, Janette Achberger und Susanne Krüger. Roswitha und Heinz Kuhnert, Kornelia Richter und Erika Trettner danke ich für Anregungen, Sarah Weber, Juliane Popp und Christiane Ring für redaktionelle Arbeiten und Bernhard Wambach vom Verlag BOCK + HERCHEN für seine Geduld.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitautoren, die mit ihren Berichten über herausragende Projekte diese Publikation entscheidend bereichert haben.

Kerstin Keller-Loibl